

Inhalt

	Seite
Einleitung	
1. Überkommene Denkform, Denzwanq und Denkgewohnheit	1
2. Problemlosigkeit, Problemmüdigkeit, Relativismus	2
3. Das Seinsproblem in den idealistischen Systemen	3
4. Ontologischer Hintergrund des Relativismus	5
5. Metaphysischer Hintergrund der Naturwissenschaft	6
6. Die Metaphysik des organischen Lebens	8
7. Das Metaphysische im Seelenleben	10
8. Das Metaphysische im objektiven Geiste	11
9. Das Metaphysische in der logischen Sphäre	13
10. Der Verfall des Erkenntnisproblems	14
11. Phänomenologie und Metaphysik der Erkenntnis	16
12. Die Metaphysik des Ethos und der Freiheit	19
13. Metaphysik der Werte	21
14. Metaphysik der Kunst und des Schönen	23
15. Metaphysik der Geschichte	25
16. Der geschlossene Rahmen der metaphysischen Probleme	27
17. Das ontologische Element in den metaphysischen Problemen	29
18. Der Gedanke einer neuen philosophia prima	31
19. Philosophia prima und philosophia ultima	33
20. Darstellung, Einteilung und Begrenzung	35
21. Verhältnis der neuen zur alten Ontologie	37

Erster Teil

Vom Seienden als Seienden überhaupt

I. Abschnitt. Der Begriff des Seienden und seine Aporie.

1. Kapitel. Die ontologische Grundfrage	39
a. Ausgang diesseits von Idealismus und Realismus	39
b. Sein und Seiendes. Formaler Sinn der Grundfrage	40
c. Die Aristotelische Fassung der Frage	41
2. Kapitel. Ein heutiger Versuch. Fehler im Ansatz	43
a. Abwegigkeit der modifizierten Seinsfrage	43
b. Seinsfrage und Sinnfrage	44
3. Kapitel. Einstellung der ontologischen Erkenntnis	46
a. Ungreifbarkeit und undefinierbarkeit des Seins	46
b. Grundsätzliches zum weiteren Vorgehen	47
c. Natürliche und reflektierte Einstellung	48
d. Intentio recta und intentio obliqua	49
4. Kapitel. Stellung und Verwurzelung des Seinsproblems	51
a. Natürliches, wissenschaftliches u. ontologisches Verhältnis zur Welt	51
b. Gemeinsames Verhältnis zum Seienden. Der natürliche Realismus	52
c. Inhaltliche Unterschiede und Einheit des Gegenstandsfeldes	54
d. Der gegebene Aspekt des Seienden und seine Verfehlung	55

II. Abschnitt. Traditionelle Fassungen des Seienden.

5. Kapitel. Naiver und substantieller Seinsbegriff	57
a. Das Seiende als Ding, Gegebenes, Weltgrund	57
b. Die ontologischen Motive im antiken Substanzgedanken	59

c. Das Seiende als Substrat und als Bestimmtes (Materie u. Form)	61
d. Die Gleichsetzung von ens und bonum	62
6. Kapitel. Das Seiende als Universales und als Singu- läres	63
a. Das Seiende als Wesenheit (essentia)	63
b. Individualisierung des Eidos	64
c. Das Seiende als das Existierende	65
7. Kapitel. Das Seiende als Aufbauelement und als Ganzes	66
a. Individualität und Allgemeinheit, Individuum und Allheit	66
b. Das Seiende als Individuum, Element, Glied	68
c. Grenzen der atomistischen Seinsauffassung	69
d. Das Seiende als Allheit, Ganzheit, System	69
e. Der Fehler im Seinsgedanken der Ganzheit	71
 III. Abschnitt. Bestimmungen des Seienden aus der Seinsweise.	
8. Kapitel. Wirklichkeit, Realität, Seinsgrade	72
a. Das Seiende als actu ens	72
b. Das Seiende als Reales	73
c. Seinsstufen, Seinsstufen und Seinsgrade	74
d. Zur Kritik der Seinsgrade	75
e. Die Seinseinheit der realen Welt	77
9. Kapitel. Reflektierte Fassungen des Seienden	77
a. Das Seiende als Gegenstand, Phänomen und Zuhandenes	77
b. Das Seiende als Transsubjektives und Irrationales	79
c. Die Subjekttheorien des Seienden	81
10. Kapitel. Die Grenze der Diesseitsstellung	83
a. Die Phänomenbasis der subjektivistischen Bestimmungen	83
b. Das korrelativistische Vorurteil	84
c. Sein des Phänomens und des Erkenntnisverhältnisses	85

Zweiter Teil

Das Verhältnis von Dasein und Sosein

I. Abschnitt. Die Aporetik von „Daß“ und „Was“.

11. Kapitel. Realität und Existenz	88
a. Die Indifferenzen des Seienden	88
b. Unstimmigkeit der traditionellen Begriffe	89
c. Essentia und ideales Sein	91
d. „Daß“ und „Was“ des Seienden. Die quidditas	92
12. Kapitel. Die Trennung von Dasein und Sosein	94
a. Ontologische Zuspitzung des Gegensatzes	94
b. Logische und gnoselogische Argumente	95
c. Metaphysische Zuspitzungen	96
d. Fehlerhafte Fassung der Begriffe „in mente“ und „extra mentem“	97
e. Falsche Anwendung der Kantischen Begriffe	99
13. Kapitel. Aufhebung der Trennung	101
a. Gesetzeserkenntnis und Existenz der Fälle	101
b. Das gnoselogisch Irritierende in der Erkenntnis a priori	102
c. Der schiefe Maßstab der Definierbarkeit	104
14. Kapitel. Die Urteilstypen und ihre Überführbarkeit	106
a. Sonderstellung des Existenzialurteils u. das esse praedicativum	106
b. Überführung der Daseinsurteile in Soseinsurteile	107
c. Nackte und bezogene Daseinsausgabe	108
d. Überführung der Soseinsurteile in Daseinsurteile	109

II. Abschnitt. Ontisch positives Verhältnis von Dasein und Sosein.

15. Kapitel. Aufhebung des ontologischen Scheines . . . 110
- a. Ontologischer Mißbrauch der Substratkategorie . . . 110
 - b. Die vermeintliche Indifferenz und Zufälligkeit des Daseins . . . 112
 - c. Der Sinn der Indifferenz und ihre Aufhebung . . . 113
16. Kapitel. Die Fehler im Modalargument . . . 115
- a. Falsche Argumentation mit Möglichkeit und Wirklichkeit . . . 115
 - b. Richtigstellung der Fehler . . . 116
 - c. Das Lehrreiche in den Fehlern der Argumente . . . 118
17. Kapitel. Konjunktiver und disjunktiver Gegensatz . 119
- a. Der Begriff des ontisch neutralen Soseins . . . 119
 - b. Der Sphärenunterschied als Gegensatz der Daseins-Weise . . . 120
 - c. Konjunktion der Seinsmomente und Disjunktion der Seinsweisen 121
 - d. Exposition und Reduktion des Grundschemas . . . 123
 - e. Die Rolle des neutralen Soseins im Universalienstreit . . . 125
 - f. Die Stellung der phänomenologischen „Wesenheiten“ . . . 126

III. Abschnitt. Das innere Verhältnis der Seinsmomente.

18. Kapitel. Das Dasein im Sosein und das Sosein im Dasein . . . 128
- a. Verbundenheit und Relativität im Verhältnis der Seinsmomente 128
 - b. Primäres Weltbewußtsein, Sprache und logische Form . . . 129
 - c. Inhaltliche Relativität von „Daß“ und „Was“ . . . 130
 - d. Besondere Umformungen der Urteile und ihr ontologischer Sinn 132
19. Kapitel. Identität und Verschiedenheit der Seinsmomente . . . 133
- a. Die fortlaufend verschobene Identität von Dasein und Sosein im Ganzen des Seinszusammenhanges . . . 133
 - b. Das Sosein als Dasein von etwas „an“ etwas . . . 134
 - c. Reichweite der Identität von Sosein und Dasein . . . 136
 - d. Die ontische Grenze der Identität . . . 138
 - e. Der Richtungsunterschied in der verschobenen Identität . . . 139
20. Kapitel. Das Ergebnis und seine Konsequenzen . . . 140
- a. Zusammenfassung der Resultate . . . 140
 - b. Ausblick auf weitere Aufgaben . . . 141
 - c. Der Schein der Getrenntheit und sein ontologischer Grund . . 142
 - d. Der erkenntnistheoretische Grund der Trennung . . . 144
21. Kapitel. Gegebenheitsweisen und Seinsweisen . . . 146
- a. Dreifache Überlagerung und dreifaches Grenzverhältnis . . . 146
 - b. Berichtigung des Schemas. Wahre Stellung der Gegebenheitsweisen . . . 147
 - c. Gespaltenheit der Erkenntnis und Schein der ontischen Spaltung 149

Dritter Teil

Die Gegebenheit des realen Seins

I. Abschnitt. Die Erkenntnis und ihr Gegenstand.

22. Kapitel. Gnoseologisches und ontologisches Ansichsein 151
- a. Aufhebung der ontologischen Neutralität . . . 151
 - b. Erkenntnistheoretischer Hintergrund des Ansichseinsbegriffes . . 152
 - c. Aufhebung der Reflektiertheit im ontologischen Ansichsein . . 153
 - d. Das Gesetz des Erkenntnisgegenstandes und das Seiende . . . 154
23. Kapitel. Die Transzendenz des Erkenntnisaktes . . . 156
- a. Beweislast der Skepsis und Problem der Realitätsgegebenheit 156

	b. Konsequenzen. Die Frage nach dem „Wie“ der Seinsgegebenheit	157
	c. Erkenntnis als transzendenter Akt	159
	d. Der erfassende Akt und sein Gegenstand	160
24.	Kapitel. Die Antinomien im Erkenntnisphänomen	162
	a. Phänomen und Theorie. Der natürliche Realismus	162
	b. Die Antinomie von Ansichsein und Gegenstandsein	164
	c. Die Antinomie der Phänomentranszendenz	164
	d. Die Lösung der Antinomie und ihr Restproblem	166
25.	Kapitel. Transobjektivität und Übergegenständlichkeit	167
	a. Problembewußtsein und Erkenntnisprogreß	167
	b. Das Ansichsein des Transobjektiven und des Objizierten	169
26.	Kapitel. Die Grenzen der Erkennbarkeit	170
	a. Das Auftreten des gnoseologisch Irrationalen	170
	b. Begriff und Stellung des „für uns“ Unerkennbaren	172
	c. Das Seinsgewicht des unendlichen Restes	174
	d. Das Ansichsein des Irrationalen	175
II. Abschnitt. Die emotional-transzendenten Akte.		
27.	Kapitel. Emotional-rezeptive Akte	177
	a. Stellung und Struktur der ontisch fundamentalen Akte	177
	b. Eigenart der emotional-rezeptiven Akte	178
	c. Widerfahrnis und Betroffensein. Härte des Realen und Ausgeliefertsein	179
	d. Die Schicksalsidee. Erfahren und Erfassen	181
28.	Kapitel. Abstufungen des Erfahrens und Einheit der Realität	183
	a. Widerstandserfahren und Dingrealität	183
	b. Zur Klärung des ontologischen Realitätsbegriffs	184
	c. Realität und Zeitlichkeit	185
	d. Erkenntnis und emotionales Realitätsbewußtsein	186
29.	Kapitel. Die emotional-prospektiven Akte	187
	a. Das Leben im Vorgriff und das Vorbetroffensein	187
	b. Reelle Antizipation. Erwartung und Bereitschaft	189
	c. Sekundäre Formen der Vorführung	191
30.	Kapitel. Eigentliche Gefühlsakte prospektiver Art	192
	a. Die Akttranszendenz im emotional-selektiven Vorgreifen	192
	b. Das Rechnen mit der Glückschance	194
	c. Das Illusorische im Vorbetroffensein und die Grenze der Akttranszendenz	195
	d. Metaphysische Vorspiegelung und Scheinargumentation	196
31.	Kapitel. Emotional-spontane Akte	198
	a. Die Aktivität und ihre Art von Akttranszendenz	198
	b. Unmittelbare Spontaneität und mittelbare Rezeptivität	199
	c. Das Rückbetroffensein der Person in der eigenen Handlung	201
	d. Das Realitätsgewicht von Personen für Personen	202
	e. Scheinbare Gespaltenheit der Realität. Fehler der Theorie	203
32.	Kapitel. Innere Aktivität und Freiheit	205
	a. Die Eigenart interpersonaler Verbundenheit	205
	b. Die primäre Gegebenheit in der Stellungnahme	206
	c. Die Rolle der Situation und ihre Gegebenheitsform	207
III. Abschnitt. Reales Leben und Realitätserkenntnis.		
33.	Kapitel. Der Lebenszusammenhang als seiender	209
	a. Der Inbegriff der Akttranszendenz als realer Lebensmodus	209
	b. Das Realitätsgewicht in den Wertbezügen	210

	c. Die praktische Gegebenheit der Dingwelt	212
	d. Der Gegenstand der „Sorge“	214
34. Kapitel.	Besondere Sphären der Einbettung in die reale Welt	216
	a. Das Realphänomen der „Arbeit“	216
	b. Die Gegebenheitsform der weiteren Realzusammenhänge	217
	c. Das Leben im kosmischen Zusammenhang	219
35. Kapitel.	Erkenntnis und emotionale Gegebenheit	220
	a. Identität der Welt und Ausschnitte der Gegebenheit	220
	b. Schlußfolgerung aus der Transzendenz der emotionalen Akte	222
	c. Weitere Konsequenzen	224
	d. Die Abstufung der Phänomentranszendenz und die Erkenntnis	225
36. Kapitel.	Die Sonderstellung der Erkenntnis	227
	a. Homogenität und Gegensatz im Aktzusammenhang	227
	b. Soseins- und Daseinsgegebenheit in der Aktmannigfaltigkeit	228
	c. Überlegenheit der Erkenntnis und intellektualistisches Vorurteil	230
	d. Verselbständigung und Sachentfremdung der Wissenschaft	231
	e. Wissenschaftskritik und Phänomenologie	232
37. Kapitel.	Die Stellung der Wissenschaft	234
	a. Methodische Irrtümer und Mißverständnisse	234
	b. Einbettung der Wissenschaft in den Lebenszusammenhang	235
	c. Richtigstellung wissenschaftskritischer Vorurteile	237
	d. Ontologische Einbettung der Erkenntnis	239

Bierter Teil

Problem und Stellung des idealen Seins

I. Abschnitt. Die Gegebenheit des mathematischen Seins.

38. Kapitel.	Ontologische Aporetik der Idealität	242
	a. Die Grundaporie und ihre Folgen	242
	b. Ideales Sein und Idealerkenntnis	243
	c. Ansatz der Gegebenheit in der mathematischen Erkenntnis	245
	d. Einwände und Kritik der Einwände	246
	e. Mathematisches Urteil und mathematischer Gegenstand	247
	f. Weitere Beispiele und Folgerungen	249
39. Kapitel.	Theorien und Auffassungen	250
	a. Mathematischer Subjektivismus	250
	b. Mathematischer Intuitivismus	252
	c. Verhängnisvolle Konsequenzen	253
	d. Der erkenntnistheoretische Grundfehler	254
	e. Die Gegenprobe: Mathematik ohne Erkenntnis	256
40. Kapitel.	Idealerkenntnis und objektive Gültigkeit	257
	a. Immanente und transzendente Apriorität	257
	b. Ideale Apriorität und Notwendigkeit	259
	c. Denknotwendigkeit und Seinsnotwendigkeit	260
41. Kapitel.	Idealerkenntnis und Realerkenntnis	262
	a. Das Zutreffen mathematischer Erkenntnis auf Realverhältnisse	262
	b. Apriorische Realerkenntnis	264
	c. Die Aquivokation im Begriff der Idealität	265

II. Abschnitt. Verbundenheit des idealen und realen Seins.

42. Kapitel.	Das Verschwinden der idealen Gegenstände im	
	a. Das Vorgelagertsein des Begriffs	267
	Erkenntnisfelde	267
	b. Aufdringlichkeit und Unaufdringlichkeit des Gegenstandes	268

	c. Die Stellung des Erkenntnisgebildes in der Idealerkenntnis . . .	270
	d. Zweierlei Verschwinden. Vorstellung und Begriff	271
43. Kapitel.	Die dreifache Hintereinanderschaltung	273
	a. Die Nahstellung des idealen Seins zum Bewußtsein	273
	b. Nominalismus und Realismus	274
	c. Die unaufhebbare Täuschung	275
44. Kapitel.	Relative Selbständigkeit des idealen Seins	277
	a. Rolle der Idealität im Realapriorismus	277
	b. Echte Selbständigkeit und falsche Isolierung des idealen Gegenstandes	278
	c. Reine und angewandte Mathematik	279
	d. Die „Zufälligkeit“ des Realen und der „Möglichkeitsbereich“ des Idealen	281
45. Kapitel.	Indifferenz und Gebundenheit	282
	a. Die „Ungenauigkeit“ der Realfälle	282
	b. Irrige und zutreffende Schlußfolgerungen	284
	c. Sinn und Grenzen der Indifferenz des idealen Seins	285
III. Abschnitt. Das ideale Sein im Realen.		
46. Kapitel.	Die Phänomenologie der Wesenheiten	287
	a. Die Einklammerung und das Herausheben	287
	b. Die Wesenheit und ihr Verhältnis zum Realen	288
	c. Freie und anhangende Idealität	290
	d. Einheit der Wesenheiten und Zweierheit der Zugänge	291
47. Kapitel.	Wesensschau und Evidenz	293
	a. Die Idee der mathesis universalis	293
	b. Grenzen der inhaltlichen Gewißheit	294
	c. Subjektive und objektive Evidenz	295
	d. Positiver Sinn der Evidenztäuschung	297
48. Kapitel.	Das Reich des Logischen und seine Gesetze	298
	a. Die Doppelgesetzlichkeit des Denkens	298
	b. Ideal-ontologischer Charakter der logischen Gesetzlichkeit	300
	c. Verhältnis des Logischen zur anhangenden Idealität	300
	d. Logische Gesetze und Realgesetzlichkeit	301
	e. Objektive Gültigkeit des Logischen und Möglichkeit der Realwissenschaften	303
49. Kapitel.	Das Reich der Werte und seine Seinsweise	305
	a. Die Sonderstellung der Werte unter den Wesenheiten	305
	b. Wertbewußtsein und Werterkennntnis	306
	c. Realität des Wertgefühls und Determinationskraft der Werte	307
	d. Der Wandel des Wertbewußtseins und das Sein der Werte	309
	e. Konsequenzen. Scheinbarer Widerspruch und Lösung	310
50. Kapitel.	Seinsweisen und Sphärenlagerung	312
	a. Schweben der Sphäre und Immanenz der Seinsweise	312
	b. Der haltbare Sinn des „Schwebens“ der Sphäre	313
	c. Das Verhältnis der Seinsweisen im Individuellen	314
	d. Der Nimbus der „Erhabenheit“	315
	e. Idealontologie und Realontologie	318
51. Kapitel.	Bewußtseinsnähe und Idealtranszendenz	319
	a. Innere Gegebenheit und reine Apriorität	319
	b. Idealtranszendenz und Realtranszendenz	320
	c. Das Irrationale im Reich des idealen Seins	320